



©Vins du Val de Loire

Die Weine des Val de Loire

Am 28. August 2017 trafen sich einige Weinenthusiasten zu der von Vinifera-Mundi initiierten Monday Bou-telle unter dem Titel «Entdeckungen & Bestätigungen» im Carlton in Zürich für eine Loire-Verkostung. Es wurden von J.F. speziell ausgesuchte Weine bekannter und unbekannter Weingüter in verschiedenen Serien blind serviert, verkostet und bewertet. Einzig eine Weinliste wurde dazu abgegeben. Das Ganze war wie immer professionell vorbereitet und durch den Weinsommelier Thomas präsentiert. Auf jeden Fall konnten die zur Verfügung gestellten Weine in jeder Hinsicht überzeugen. Kulinarische Köstlichkeiten begleiteten uns in drei Gängen durch den Abend. Nach einer kurzen Einführung ins Weingebiet Loire hier meine persönlichen Noti-zen zu diesen aussergewöhnlichen Gewächsen.

Einführung

Das Loire-Tal liegt in Zentral- und Westfrankreich und ist sehr weitläufig und landschaftlich sehr vielseitig. Es ist die bisher grösste im UNESCO Weltkulturerbe verzeichnete Stätte Frankreichs und wird auch "Garten von Frankreich" genannt. Die Loire, auch «der letzte wilde Fluss Europas» genannt ist mit 1012 km Frankreichs längster Wasserlauf. Er entspringt im Zentralmassiv und mündet bei St. Nazaire in den Atlantik. Nirgends in Europa sind auf so engem Raum so viele imposante Schlösser in historischer Baukunst zu finden wie hier. Von der mittelalterlichen Wehrburg bis zum prunkvollen Renaissance-Schloss sind alle Architekturstile vertreten. Kulturhistorisch besonders interessant ist der Abschnitt zwischen Orléans und Angers.



Das Schloss von [Chenonceau](#)

©WikiMedia

Das Loire-Tal erstreckt sich über eine Länge von 1000 Kilometern und gehört mit 70 000 Hektar Rebfläche zu einem der grössten Weinbaugebiete Frankreichs. Interessant auch die Verschiedenheit der Böden, lehmige Böden in Touraine, Schiefer in Anjou, steinige Böden im Pays Nantais an der Westküste. Das unterschiedliche Klima mit mässigen Sommertemperaturen im Westen und einem heissen Sommer im Osten zeichnet das Tal durch eine Vielfalt an Weinsorten aus: Weiss-, Dessert- und Rotweine gehören ebenso zur Produktpalette wie Schaum- und Roséweine. Bemerkenswert ist auch, dass der Fluss die Grenze zwischen dem Norden und dem Süden Frankreichs zeichnet, was die Klimatologie betrifft. Von einfachen Landweinen bis hin zu Spitzenerzeugnissen von internationaler Reputation, die Loire-Weine haben ein grosses Spektrum. Von Ost nach West schmiegen sich die grossen AOC-Regionen wie Sancerrois, Orléanais, Touraine, Saumurois, Anjou und Pays Nantais aneinander. Einige der weltbesten Sauvignon Blancs kommen aus den Gegenden der oberen Loire. Sie blenden nicht mit schwerer Fruchtigkeit, sondern überzeugen mit Charakter, Frische und Mineralität. Eine weitere beispielhafte Sorte ist die Rebsorte Chenin Blanc, aus der Weissweine und erstklassige Süssweine der Sorten Vouvray, Coteaux du Layon, [Savennières](#) und Saumur hergestellt werden. Diese Weine erlangen ihre erste Trinkreife erst nach einer längeren Lagerung. Obwohl in der Weinbauregion Loire nur vereinzelt Rotweine gekeltert werden, sind diese keinesfalls ausser Acht zu lassen. Vor allem die Rebsorten Cabernet Franc und Gamay werden dort angebaut. Aus dem Gamay keltert man Weine, die bereits jung trinkreif sind. Sie zeichnen sich durch eine leichte, fruchtige Note aus. Hingegen ist es empfehlenswert, die Erzeugnisse aus dem Cabernet Franc mehrere Jahre lang zu lagern, bevor sie ihr echtes Format zeigen. Auch aus anderen Rebsorten, zum Beispiel aus Cabernet Sauvignon und Pinot Noir, werden im Weinbaugebiet an der Loire vollmundige Rotweine gekeltert. Ganz im Westen des Anjou wird der weisse, trockene Muscadet aus der Rebsorte Melon de Bourgogne produziert.



Ein Hang der AOC Savennières

©[Vins de Savennières](#)

Die Weine

Jo Landron, Domaine de la Louvetrie

Diesem Top [Winzer](#) haben wir auf dieser Site im Juli 2014 bereits einen ausführlichen [Bericht](#) gewidmet.

In der Schweiz sind die Weine bei [Vineas Vini](#), [Le Passeur de Vin](#) und [Tannico](#) erhältlich. In Deutschland sind sie es bei verschiedenen [Händlern](#), darunter dem [Weinhandlungskreis](#).

Hermine d'Or 2005, Sèvre et Maine sur Lie

Strohgelb und auf der Hefe gereift. Eine feine Mineralität, etwas exotische Früchte, Pfirsich, etwas

Apfel und ein Hauch frisches Brot zeigen sich in der Nase. Am Gaumen eine schöne Fülle, kräftig und mit einem leicht salzigen und mineralischen Anklang. Es breitet sich ein cremiges Mundgefühl aus. Immer noch frisch und mit einer gut eingebundenen Säure versehen. Ein runder, angenehmer Abgang. **17.5/20** (91/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 16.83/20



Jo Landron

©[Central Bottle](#)

Le Fief du Breil 2005, Sèvre et Maine sur Lie

Zwei Flaschen dieses Weins wurden ausgeschenkt. Beide stammen aus unterschiedlichen Kellern. Die Erste wurde stets in einem professionellen Keller gelagert. Wir bewerten sie weiter unten. Die Zweite wurde in einem Standardkeller gelagert, wobei sich die Temperatur im Verlauf der Zeit nie stark veränderte. Die höchste Jahrestemperatur erreicht selten 18 Grad. Diese zweite Flasche zeigte erste Alterungsanzeichen und einen leicht, dennoch durchaus annehmbaren, oxydativen Ton. Was auch dazu führte, dass sich beide Bewertungen kaum voneinander unterscheiden haben.

Helles Goldgelb und bis zu 24 Monate in grossen Holzfässern auf der Hefe gereift. In der Nase ganz minim nichtstörende Oxydationsnoten und Quittenaromen. Am Gaumen mild, aromatisch, etwas Apfel, frischer Pfirsich und Zitrusfrüchte, etwas Anis, etwas Meersalz und eine zart unterlegte Rauchigkeit. Im geschmeidigen Abgang eine schöne Säure, erfrischend krautig und fein ziseliert.

17.5/20 (91/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 16.94/20



Domaine Fouassier

Diese Flasche wurde durch unseren Freund Markus Janitzki, langjähriger Mitarbeiter der Schwander Selektion, gespendet.

Sancerre «Selection Schwander» (weiss) 2015

100% Sauvignon blanc.

Helles Gelb; bezauberndes, fein duftendes, sublimes Sauvignon blanc-Bouquet; betörende Fruchtigkeit am Gaumen, frisch, überaus fein, von perfekter Balance und verführerischer Aromatik. Ein absolut köstlicher Sancerre, jetzt ideal! Haltbar bis mindestens Ende 2020. **16.5/20** (86/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 16.94/20

Dieser Wein kostet 18.90 bei der [Schwander Selektion](#).



Francois Cotat

Das [Weingut](#) liegt auf einem Felsvorsprung in der Nähe von Sancerre. Es gehört der Familie Cotat. In den 1990er Jahren übergaben die Brüder Paul und Francis Cotat die Domaine an ihre Kinder. Witzigerweise gibt es heute zwei Domaines. Eine liegt im Gebiet Chavignol, geleitet von Francois und eine in Sancerre, geleitet von seinem Cousin Pascal. Was die Qualität der Weine, gab es vor zehn Jahren kaum einen entscheidenden Unterschied zwischen beiden. Heute gilt [Pascal Cotat](#) als der geniale Winzer. Dafür liebt er es, die Trauben zu ernten, wenn sie fast überreif sind. Wir empfehlen die Erzeugnisse beider Cousins vorbehaltlos zu kaufen und 10 bis 15 Jahren zu lagern, bevor sie ihre Eigenschaften voll zum Vorschein bringen.

Hergestellt wird sowohl Sauvignon Blanc wie auch Pinot Noir. Die Weinberge sind zu 100% organisch gepflegt, die Trauben werden, vor allem auch wegen der steilen, sehr steinigen Hänge von Hand geerntet und die Weine sind natürlich (wilde Hefen und keine Filtration) ausgebaut. Die Böden bestehen aus Ton und Kalkstein, was die Herstellung vollmundiger und fleischiger Weine fördert.

In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei [Di Jin Wines](#) erhältlich. Es gibt keinen Importeur in Deutschland.

Sancerre Les Culs de Beaujeu 2007

Helles Gelb mit einem grünlichen Reflex. In der Nase den charakteristischen Duft der Sauvignon Blanc Traube. Erstaunlich kräftig, reich, mineralisch, frisch und mit schönen exotischen Fruchtklängen versehen. Am Gaumen kräftig, immer noch jugendlich und mit einer an Glycerin erinnernden Textur im Mund. Auch eine milde Kreidigkeit und eine wunderbar fleischige Süsse sind auszumachen. Der Abgang ist immer noch jugendlich frisch und anhaltend. Cotat Weine lassen sich sicher auch jung trinken, profitieren aber wohl wirklich vom Alter. 17.5/20 (91/100).



Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.63/20. 5. Rang der Weissweine der Verkostung.



Das Dorf von Chavignol gilt als das Beste in der AOC Sancerre. Oberhalb des Hügels liegt die Lage Les Culs de Beaujeu.

©Goedhuis



Das Dorf von Chavignol von der Lage Les Culs de Beaujeu her.

©Goedhuis



v.l.n.r.: François Cotat Sancerre Les Culs de Beaujeu 2007, Didier Dagueneau Silex 2006, Alphonse Mellot Sancerre en Grands Champs 2007 und Edmond 2011

Didier Dagueneau

Es wird dem leider viel zu früh verstorbenen Nonkonformisten Didier Dagueneau nachgesagt, dass er ein Genie war. Sicher war er exzentrisch, wild (nicht nur im Aussehen) und kompromisslos. Das zeichnete auch seine Weine aus. Mit seinen Erzeugnissen stellte er wohl alles in den Schatten, was es weltweit an Sauvignon Blanc Weinen gab und noch gibt. Er war ein wahrer Meister im Umgang mit neuen Holzbarriques, welche die immense Frucht nicht übertönte, sondern stützte. Auch seine Experimente mit Beton Eiern waren legendär. Weiter ist bekannt, dass seine Weine in ausschliesslich für ihn fabrizierten Eichenfässern von sehr spezieller Form, nämlich "Zigarren", gekeltert wurden. Heute führen seine Kinder Louis-Benjamin und Charlotte den Betrieb. Ihnen schlug zuerst Misstrauen entgegen, weil sie doch so anders waren als ihr Vater. Louis-Benjamin ist eher introvertiert und vor allem sehr organisiert. Aber der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Er hatte mit seinem Vater im Weinberg wie auch im Keller extrem nahe und akribisch zusammengearbeitet. Mit seinen letzten Jahrgängen bewies er, dass er ein gefestigter Nachfolger von Didier ist.

Die Weine der Domaine sind in der Schweiz an verschiedenen [Adressen](#) erhältlich. In der Schweiz sind sie es ebenfalls bei verschiedenen [Händlern](#), darunter [Lobenbergs gute Weine](#).

Silex 2006, Blanc Fumé de Pouilly

Silex heisst übrigens « Feuerstein». Gilt als einer der weltweit besten Weissweine. Leuchtet Goldgelb im Glas. In der Nase Duftnoten von exotischen oder tropischen Früchten wie Mango und Passionsfrucht, etwas Stachelbeeren, Grapefruit, Holunder und rauchigen Noten. Am Gaumen filigran und geschliffen, verspielt und lebendig, mit überwältigendem Aroma, fruchtig-reif, kräutrigen Noten, würzigen Komponenten und mit einem mineralischen Nachhall. Der lange Abgang ist komplex, kräftig, ausgewogen und doch elegant. **18/20** (93/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 18.13/20. 1. Rang der Weissweine der Verkostung.

Alphonse Mellot

Gegründet wurde der Familienbetrieb im Jahr 1513. Heute wird es durch die 19. Generation geleitet. Im Jahr 1881 erhielt Alphonse Mellot die staatliche Bewilligung, seine Weine in Frankreich sowie international zu vermarkten. Von Generation zu Generation wurde der Betrieb vergrössert und ist heute mit 30 zusammenhängenden Hektaren ein stattliches Weingut. Momentan trägt der älteste Sohn mit gleichnamigem Vornamen die Verantwortung dafür. Die Rebberge stehen auf kalkhaltigen Böden und es wird ausschliesslich Sauvignon Blanc angebaut. Merkwürdigerweise sind die Weine der Mellot in der Schweiz kaum zu finden, obwohl es sich unbestritten um eine der allerbesten Adressen im Loire-Tal handelt. Der Weisswein La Moussière steht qualitativ auf so einem Niveau, dass es der Klassifikation «Hors Concours» gehört. Der ist sogar der einzige Sancerre in dieser Kategorie. Dies, obwohl die Cuvée Edmond ihm in nichts nachsteht.

In [Deutschland](#) sowie in der [Schweiz](#) sind die Weine dieser Domaine u.a. bei Millesima erhältlich. In der Schweiz sind sie es ausserdem bei [Le Millésime](#).

Sancerre en Grands Champs 2007

Leuchtendes Gelb. In der Nase Zitrusaromen, Nektarinen, etwas Steinmehl und Kräuternoten. Am dichten Gaumen mit einer guten Balance, raffiniert gebündelt, finessenreich, schönes Fruchtbouquet, erfrischend mineralisch. Der Abgang ist lang und immer noch jugendlich. **17.5/20** (91/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.42/20. 7. Rang der Weissweine der Verkostung.

Sancerre Edmond 2011

Dieser Wein wurde uns durch unseren Freund Patrick Schaible, Kellermeister des Restaurant [Le Musigny](#) in Zürich.

Der Sancerre Edmond ist dem Vater Alphonse Edmond Mellot gewidmet und stammt aus den ältesten Weinbergen des Terroirs. Leuchtendes Gelb mit grünlichen Reflexen. In der Nase reife exotische Fruchtaromen, Lakritze, Anis und frisch geschnittene Kräuter. Am reichen Gaumen enorm dicht, etwas Honig, Fruchtaromen, etwas frisches Brioche und gemahlene Steine. Der Abgang ist anregend lang, komplex und fruchtig mit Alterungspotential. **17.5/20** (91/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.65/20. 4. Rang der Weissweine der Verkostung.



Thibaud Boudignon

Thibaud Boudignon hat am Anfang der Jahre 2000 den Weinbau bei Philippe Charlopin, dem bekannten, temperamentvollen Winzer von Gevrey-Chambertin gelernt. Zugleich war er ein leidenschaftlicher Judoka und erreichte sogar ein sehr hohes Niveau. 2010 erreichte er das Halbfinal der französischen Meisterschaft. Er hat sich immer eine Teilnahme an den Olympiaden gewünscht, Frankreich ist aber ein starkes Land in dieser Sportart...

Im Jahr 2009 begann Thibaud Boudignon, Weine unter seinem eigenen Namen zu vinifizieren, nachdem er 2008 seine Domaine mit 4.5ha Rebfläche gegründet hatte. Heute ist er eine der aufregendsten Figuren des Gebietes. Ursprünglich aus Bordeaux hat er sein Handwerk vorher an mehrere Stationen bei bekannten Weingütern gelernt und perfektioniert. Nun besitzt er 2 Weinberge mit knapp 4 Hektaren Reben im Herzen von Anjou und Savennières. Diese bearbeitet er streng organisch und verbringt unglaublich viel Zeit in seinen Weinbergen. Geerntet wird von Hand und vinifiziert mit natürlichen Hefen. Ausgebaut und gealtert in grossformatigen Fässern. So wurde sein Name rasch bekannt und man spricht überall über die bemerkenswerte Qualität seiner Weine. Sie sprechen auch ganz deutlich von ihrem Herkunftsort. Seine trockenen Chenin Blancs sind bereits legendär. Wir haben sofort an das Talent dieses Zauberers der AOC Savennières geglaubt und ihm deshalb im September 2015 einen [Bericht](#) gewidmet.

In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei [Le Passeur de Vin](#) und [Vineas Vini](#) erhältlich. In Deutschland sind sie es bei [Kierdorf Weine](#).

Savennières Les Fougerais 2011

Leuchtendes Goldgelb. Wohl einer der raffiniertesten und intensivsten Chenins, welchen ich bis anhin getrunken habe. In der Nase verströmt er etwas Quitte, reifer Apfel, Holunderblüten und Lindenblüten. Feine Holznote. Im Gaumen eine schöne Mineralität, etwas Honig, geprägt von einer feinen Säure, kompakt und komplex, leichte Röstaromen ein fast endlos finessenreicher, langer Abgang. **17.5/20** (91/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.23/20. 8. Rang der Weissweine der Verkostung.

In der Schweiz kostet dieser Wein 38.- bei [Vineas Vini](#) und 53.- bei [Di Jins Wines](#).

Savennières Les Fougerais 2012

Leuchtendes Goldgelb. Auch hier wohl einer der raffiniertesten und intensivsten Chenins, welchen ich bis anhin getrunken habe. Duftet frisch und intensiv nach Zitrusfrüchten, gelben Früchten, Lindenblüten, etwas Nussnoten und eine minim salzigen Mineralität. Am üppigen Gaumen kraftvoll, eine gute Säure, eine gut eingebunden Holznote, eine verblüffend herrliche Frische, eine profunde Struktur und ein langer Nachhall mit floralen Noten. **17.5/20** (91/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.83/20. 3. Rang der Weissweine der Verkostung.

In der Schweiz kostet dieser Wein 38.- bei [Vineas Vini](#).

Heiss, heiss, heiss!

Der renommierte [Guide des Vins 2018](#) von Bettane+Dessèauve ist brandneu auf dem Markt.

Jedes Jahr werden die zehn besten Winzer des Jahres ausgezeichnet.

Dieses Jahr und selbstverständlich auch aufgrund seiner bisherigen Arbeit gehört Thibaud Boudignon dazu. Er ist der einzige Vertreter des Loire-Anbaugebiets. Die anderen besten Winzer des Jahres sind u.a. Château Mouton-Rothschild, Louis-Claude Desvignes (Beaujolais), Château Tertre-Roteboeuf, Domaine Leroy (Burgund), Domaine de la Vougeraie (Burgund), Laurent-Perrier, Domaine André et Mireille Tissot sowie Stéphane Tissot (beide Jura), Château des Tours (Eigentum von Emmanuel Raynaud, Rayas) und die Famille Perrin (Beaucastel, Chateauneuf du Pape).



Château Pierre Bise

Gegründet wurde die [Domaine](#) 1959 von Pierre Bise. Übernommen hat das Gut 1974 sein Sohn Claude. Es liegt auf einer Anhöhe nördlich des Layons mit Blick auf das Flusstal. Die Weinberge, mit einer Gesamtfläche von stattlichen 54 Hektaren liegen verstreut in der Umgebung auf den seit Jahren zusammengetragenen coteaux hinunter Layon. Ende der achtziger Jahre heiratete Claude Joëlle Chevalier, eine Winzertochter aus der Umgebung, die ihr Familiengut mit einbrachte. Dazu kommen in den 90er Jahren Weinberge in der Appellation Savennières am anderen Ufer der Loire dazu. Seit einigen Jahren arbeiten nun auch die Söhne der beiden mit. Christophe in den Weinbergen, Rene im Keller.

In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei [Roger Crausaz](#) und zwei weiteren [Händlern](#) erhältlich.

Savennières Clos le Grand Beaupréau 2011

Leuchtendes Goldgelb. In der Nase intensiv, lebendig und auch komplex. Reife gelbe Früchte und ein Hauch Honig. Am Gaumen frisch, mit einem schönen Säurerückgrat, kraftvoll und mit einer festen Struktur. Zu finden ist auch eine mineralische Komplexität, etwas Geissblatt und etwas Eukalyptus. Ales ist finessenreich und mit einer eigenen Persönlichkeit. Ein langer, frischer und nachhaltiger Abgang. **17.5/20** (91/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.56/20. 6. Rang der Weissweine der Verkostung.



Savennières Les Fougerais 2011 & 2012, Pierre Bise Savennières Clos le Grand Beaupréau 2011, Huet Le Mont Vouvray Sec 2012

Domaine Huet

Eine der bekanntesten Domaines in Vouvray und ein Referenzbetrieb dieser Appellation. Gegründet 1928 von Victor Huet. Sein Sohn Gaston leitete dann das Gut jahrelang. 2012 hat sich nun auch noch der Schwiegersohn von Gaston Huet, dem einzigartigen Pionier des Hauses, Noel Pinguet aus dem aktiven Geschäft des Weingutes zurückgezogen und steht nur noch als Berater zur Verfügung. Geleitet wird es heute von Jean-Bernard Berthomé, dem langjährigen Kellermeister der Domaine und von Benjamin Joliveau. Das Weingut umfasst 35 Hektaren Chenin Blanc in den Lagen le Haut-Lieu, 9 Hektaren auf sehr tiefem Kalkboden, der mit brauner Tonerde durchzogen ist. Le Mont, 8 Hektaren mit



©Domaine Huet

kieselartigem Boden und grünem Ton und Clos de Bourg, auf lockerem, direkt auf dem Kalkfelsen befindlichen Boden. Die Weine werden je nach Charakter der Jahrgänge von trocken bis vollsüss ausgebaut. Alle sind bekannt, um ausserordentlich lagerfähig. Der Le Mont sec 2012 zum Beispiel ist gemäss The Wine Advocate bis 2070 zu geniessen. Dies lässt sich nicht nur dadurch erklären, dass 2012 als gigantischer Jahrgang für die Weissweine aus dem Loire-Tal gilt.

Le Mont Vouvray Sec 2012

Hochgejubelt als Weisswein für die Ewigkeit, Legende, Monument oder Ikone. Eines kann man dazu sagen, dieser Wein bleibt einzigartig. Schimmerndes Goldgelb. In der Nase zuerst etwas reduktiv, minime Fruchtaromen, ein mineralisches Bouquet und pflanzliche Aromen. Das verändert sich dann am Gaumen. Nun kommen vielfältige, kräftige Fruchtnoten nach Weinbergpfirsich und Honigmelone zum Tragen. Dann treten präzise, anregend salzige, pikante, leicht cremige und spannungsgeladene Aromen zu tage. Alles ist wunderbar harmonisch und frisch. Der Nachhall lang und anregend. **18/20** (93/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 18.10/20. 2. Rang der Weissweine der Verkostung.

The Wine Advocate bewertet dieses Erzeugnis mit 95/100. Bettane&Dessève mit 19/20.

Pierre Jacques Druet

Pierre Jacques Druet war einer der hyperaktiven Visionäre, der seine grossen Ideen immer umsetzen wollte. Er ist der unbestrittene Führer der [AOC Bourgueil](#) am linken Loire Ufer. 1971 absolvierte er als Önologe die Fakultät Bordeaux. Dann verkaufte er Weinbaumaschinen und Pressen. Seine 16 Hektaren Weinberge, an besten Lagen von Bourgueil, sind durchschnittlich über 40 Jahre alt, er achtete auf eine integrierte Produktion und auf seine verschiedenen Terroirs. In diesem Sinne ist er derjenige überhaupt, der bereits sehr früh die Weinliebhaber darauf aufmerksam machte, dass Bourgueil nicht nur eine AOC, sondern vor allem eine Sammlung grossartiger, durchaus unterschiedlicher Terroirs ist. Heute meinen die Afizionados, dass diese Idee durch Yannick Amirault zur Geltung gebracht worden sei. Druet hatte diese aber zunächst und er wurde glücklicherweise durch Amirault in diesem Kampf begleitet. Das ergibt kräftige Moste mit einer vollen Farbe und nach der langen Lagerung einen würzigen Holzton.



©Jim's Loire

März 2016 ist sein Weingut [Konkurs](#) gegangen. Druet ist immer ein deutlich besserer Winzer als ein tüchtiger Geschäftsmann gewesen. Ein durchaus originelles Konzept hatte er erfunden. Statt der Gastronomie und den grossen Händlern seine Weine kurz nach deren Abfüllung zu verkaufen, hat er von jedem Jahrgang eine konsequente Anzahl Flaschen auf die Seite gelegt. Sein Konzept war, sie erst dann zu verkaufen, wenn sie reif sind. Als Frédéric Crochet die Domaine Druet übernommen hat, lagen 80'000 Flaschen auf der Seite... Unverkauft!



Ende Juli 2017 konnte Vinifera-Mundi acht Weine der früheren Domaine Druet verkosten

Bourgueil Vaumoreau 1995

Ein reiner Cabernet Franc aus der Magnumflasche. Der Archetyp eines Weins, welcher perfekt altert, Dies, obwohl die AOC Bourgueil nie den Ruf gehabt hat, besonders lagerfähig zu sein.

Dunkles, leuchtendes Granat. In der Nase eigensinnige, jugendliche Fruchtaromen nach Brombeeren, Heidelbeeren, und auch würzige Noten. Am saftigen Gaumen reife, gut eingebundene Tannine und eine zarte, harmonische Säure. Auch spürbar Anklänge von Erde, Kräutern, Lakritze und etwas Tabak. Der elegante Abgang ist lang, mit einer ausgeprägten Feinheit. **18/20** (93/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.35/20. 5. Rang der Rotweine der Verkostung.

Magnum Bourgueil Grand Mont 1997

Auch dieser Cabernet Franc wurde aus der Magnum ausgeschenkt. Ein weiterer Archetyp eines Weins, welcher perfekt altert.

Schönes Granatrot. In der Nase rote und schwarze Beeren wie Johannisbeeren und Brombeeren, Veilchen, Wacholder, etwas Rauch und Kakao. Am reifen Gaumen unendlich dichte, kreative, gut eingebundene Tannine und eine zarte Säure, welche sich perfekt mit der reifen Frucht paaren. Weiter auch subtile Noten von etwas süssem Leder, Tabak, Rauch und Frischer, harmonischer und reifer Abgang. **18/20** (93/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.67/20. 1. Rang der Rotweine der Verkostung.



Thierry Germain Domaine des Roches Neuves

Thierry Germain ist wohl ohne Übertreibung einer der grössten Winzer der Loire. Er stammt aus einer Bordelaiser Winzerfamilie und nach einer langen Suche nach geeigneten Weinbergen fand und erwarb er 1993 schliesslich in Anjou ein 26 Hektaren grosses Weingut mit zwei verschiedenen Appel-



©RVF

lationen. Saumur und [Saumur-Champigny](#). Bekannt war es schon damals für seine biodynamische Landwirtschaft. Fungizide, Pestizide und Herbizide haben die Böden nicht gesehen. Darum arbeitet er auch mit geschlossenen Kreisläufen und gibt so den Menschen, der Natur und den Tieren wieder etwas davon ab. Er beherrscht die ganze Farbpalette der Loire Weine und ist spezialisiert sowohl auf Weiss- wie auch auf Rotweine. Dazu lancierte er auch ein ganz spezielles System, das seine Mitarbeiter anreizt und belohnt. Pro 2 Hektar steht ihm eine Arbeitskraft zur Verfügung. Seine Mitarbeiter bewirtschaften einzelne Parzellen, pflegen diese ganz persönlich, und haben dafür einen grossen Arbeits- und Entscheidungsspielraum. Im selber gebauten Tuffsteinkeller stehen Stockinger Fässer, Amphoren, Betontanks, grosse Eichenfässer und eine Solera Anlage (ähnlich wie in einer Bodega für Sherrys) schön aufgereiht. Dafür kein Chromstahl, da die Weine in lebendigem Material reifen müssen. In den letzten Jahren hat Thierry Germain sein Weinportfolio massgebend erweitert. Bis im Jahr 2009 war La Marginale der Fahnenträger des Weinguts. Im Dezember 2014 haben wir diesem Wein einen [Bericht](#) gewidmet, nachdem der Westschweizer Händler CAVESA eine Vertikalverkostung 1995-2012 organisiert hat.

In der Schweiz sind die Erzeugnisse der Domaine bei [Le Millésime](#) und [Millésima](#) erhältlich. In Deutschland sind sie es bei [Lobenberg's gute Weine](#) und [Millesima](#).

Saumur-Champigny La Marginale 2006

Intensiv leuchtendes Rubinrot. In der Nase reife Fruchtnoten von Pflaumen, Brombeeren, Heidelbeeren und Erdbeeren. Würzige Noten nach Sternanis, Vanille, Zimt und Sezuanpfeffer. Florale Noten von Minze und etwas Rauch. Der Wein weist eine gute, etwas zurückhaltende Säurestruktur und ein breites Tanningerüst auf. Der lange, samtige, aber rassige und lebendige Abgang bleibt in Erinnerung. **18/20** (93/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17/20. 7. Rang der Rotweine der Verkostung.

La Porte Saint Jean

Inhaber dieses Weingutes ist Sylvain Dittière. Bekannt unter seinem Spitznamen» TonTon«. Er wuchs in Saumur auf und studierte Oenologie. Sein Handwerk gelernt hat er dann aber bei einigen bekannten Namen. Nach einer Rückkehr übernahm er 2010 die Domaine la Porte Saint Jean. Den ersten, organisch bewirtschafteten Weinberg fand er in [Saumur-Champigny](#). Der Cabernet Franc wächst hier auf Sand Schlamm



Sylvain Dittière

©Vins Etonnants

Lehm und einem Untergrund von Kalkstein. Davon gibt es die beiden Cuvées La Porte Saint Jean und Les Beaugrands. Später kamen noch zwei weitere Weinberge dazu. Les Cormiers, bepflanzt mit Cabernet Franc und La Perlée, bepflanzt mit Chenin-und Sauvignon Blanc. Weder in den Rebbergen noch im Keller macht Sylvain irgendwelche Zugeständnisse. Er arbeitet präzise und intensiv daran, die Reife und das Gleichgewicht eines jeden Jahrgangs zu erreichen. Die Trauben werden streng sortiert, ausgebaut mit natürlichen Hefen, nicht filtriert und die Lagerung erfolgt in gebrauchten Fässern aus Bordeaux, Burgund und Rhone.

In Deutschland sind die Weine dieser Domaine nicht erhältlich. In der Schweiz vermarktet [1870, Vins & Conseil](#) einen Wein.

Saumur-Champigny Les Beaugrands 2012

Dunkles Granat-Kirschrot mit violetten Reflexen. In der Nase fruchtig, zart, elegant. Reich an Aromen wie Minze, Kakao und Lakritze. Spürbar sind Noten von etwas Unterholz, getrockneten Kräutern und als Gegensatz Fruchtnoten von Himbeeren, Kirschen und Erdbeeren. Am eleganten und saftigen Gaumen eine schöne Frische und Säure, seidige Tannine und Kakao Noten. Das Finish ist trocken, knackig, saftig und mit einer hervorragenden Länge. **18/20** (93/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.58/20. 2. Rang der Rotweine der Verkostung.

Saumur Les Cormiers 2013

Dunkles Kirschrot mit violetten Reflexen. In der Nase fruchtig, finessenreich und elegant. Charakteristische Düfte nach Kirschen, Himbeeren und blumige Noten nach Pfingstrosen. Weiter etwas weisser Pfeffer und andere Gewürze. Am Gaumen wunderbar zart, fruchtig, fein und samtig. Die Tannine sind fest und gut eingebunden und eine ordentliche Mineralität überrascht. Ein wunderbar fruchtige Finale, mit einem langen Abgang. **18/20** (93/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.33/20. 6. Rang der Rotweine der Verkostung.



Die Stadt Saumur mit ihrem prächtigen Renaissance-Schloss

©Office du Tourisme de Saumur

Gérard Boulay

Die Geschichte des Familienbetriebs lässt sich bis ins Jahr 1380 zurückverfolgen. Heute liegen acht der zwölf Hektaren in der Umgebung um Chavignol auf Kimméridgien oder „terres blanches“ genannten Böden, die vergleichbar mit den Böden im Chablisien sind. Aufgeteilt in etwa 10 Hektaren Sauvignon Blanc und 2 Hektaren Pinot Noir. Diese steilen, nach Süden ausgerichteten Hänge sorgen für die Reben mit ausgeprägtem Terroir, die es Gérard Boulay erlauben, den Sancerre Jahr für Jahr konsequent zu produzieren. Sein im November 1978 geborener Sohn Thibaut ist heute für das Weingut zuständig. Genauso wie sein Vater bearbeitet er die Rebberge naturnah ausschliesslich per Hand und beschränkt den Ertrag massiv. Er achtet darauf, dass das biologische Gleichgewicht in seinen Weinbergen stimmt. Aus diesem Grund werden keine Pestizide, Herbizide oder andere chemischen Mittel verwendet. Die jüngsten Reben sind 1972 gepflanzt worden. Natürlich werden die Trauben von Hand gelesen. Im 2011 neu gebauten Keller werden die Weine spontan vergoren und es werden neue, temperaturkontrollierte Inox-Stahltanks eingesetzt, um so wenig wie möglich Sulfite einzusetzen. Die Lagenweine werden teilweise in gebrauchten Barriques ausgebaut. In Deutschland sind die Weine dieser Domaine an verschiedenen [Adressen](#) erhältlich. In der Schweiz sind sie es bei [VinsMotions](#) und [Les trois bouchons](#). Oriane ist aber weder in Deutschland noch der Schweiz erhältlich.



In Chavignol werden nicht nur die besten Sancerre-Weine, sondern auch eine köstliche Käsesorte produziert. ©[Tourisme Sancerre](#)

Sancerre Oriane 2012

100% Pinot Noir, eine Hommage an Henri Jayer.

Erster Jahrgang. Oriane ist der Vorname der ersten Tochter von Thibaut Boulay. Sie wurde 2012 geboren.

Glänzendes Rubinrot. In der Nase eine unglaublich kräftige, typische Pinotnase. Rassige und fruchtige Noten nach Kirschen, Himbeeren, roten Früchten und etwas Pfeffer. Wenn überhaupt, dann nur minimste Röstnoten. Am Gaumen dicht, stoffig,

fällig und straff, viel Frucht zeigend. Sogar etwas Leder und etwas Pfeffer. Mit einem sanften, nervigen, etwas adstringierenden Finale. Er protzt vor Jugendlichkeit und ist vergleichsmässig schon zugänglich. Es ist dennoch sehr empfehlenswert, ihn noch etwa acht Jahre lang vor der ersten Trinkreife zu lagern. **17/20** (89/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.38/20. 4. Rang der Rotweine der Verkostung.



Sancerre Oriane 2014

100% Pinot Noir, eine Hommage an Henri Jayer. [Dritter](#) Jahrgang.

Intensives Rubinrot. In der intensiven Nase kleine rote Früchte und Gewürze. Es könnte sogar sein, dass ich etwas mineralisches, etwa Feuerstein gerochen habe. Am Gaumen dicht, straff und noch jugendlich frisch. Es zeigen sich Aromen von Kirschen, Stachelbeeren und Erdbeeren, dazu etwas Lakritze, Eukalyptus und Leder. Vollmundig mit gut ausgewogenen, runden Tanninen. Der Abgang ist markant lang. Unbedingt lagern, zeigt sein richtiges Gesicht noch nicht! **17/20** (89/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.42/20. 3. Rang der Rotweine der Verkostung.



©Château de Fesles

Château de Fesles

Dieses [Weingut](#) ist eines von drei bedeutenden Anwesen, welche Bernard Germain 1991 erworben und auch gerade generalüberholt hat. 1996 erwarb er das renommierte [Château de la Roulerie](#), und das [Château Guimonière](#), welches keinen Wein produziert. Bernard Germain ist der Bruder von Thierry Germain, der Besitzer der Domaine des Roches Neuves.

Das Château de Fesles liegt hoch über dem Tal der Loire und gehört zu den ältesten und bekanntesten Weingütern des Anjou. Seine Wahl auf diese Gegend ist einfach zu erklären, Bernards Liebe galt primär den Süssweinen. Das Château de Fesles, von welchem wir hier sprechen, liegt am Fluss Layon. Dort bilden sich vor allem in den Morgenstunden in den Weinbergen Nebelbänke, welche die Bildung von Edelfäulnis fördern.



©Château de Fesles

Bonnezeaux ist der Name einer 120ha kleinen AOC, etwa 20 Kilometer südlich von Angers und ist eine Enklave innerhalb der Appellation Coteaux du Layon. Die berechtigten Erträge betragen höchstens 25hl/ha.

In Deutschland sind alte Weine der Domaine an verschiedenen [Adressen](#) erhältlich.

F de Fesles 1998, AOC Bonnezeaux

Dieser Wein existiert heute nicht mehr. Der F de Fesles ist ein Côteau du Layon.

Im Glas ein funkelnendes Goldgelb. Gelesen wir die edelfaule Chenintraube von Hand in 5 bis 7 Lesegängen und dann 15 Monate lang im Fass ausgebaut. In der Nase Aromen von Aprikosen und Pfirsich und minime Gewürznoten wie Vanille, Zimt und Muskat. Am Gaumen ein schöner Honigton, ein bereits fortgeschrittener Reifeton und eine ordentliche Süsse. Was mit etwas gefehlt hat ist eine stützende Säure. Der Abgang war schön lang. **17/20** (89/100).



Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.67/20. 1. Rang der Süssweine der Verkostung.

Domaine de Bellivière

Nach seinem Önologiestudium kaufte sich Eric Nicolas 1995, zusammen mit seiner Frau das 7 Hektaren grosse Weingut [Domaine de Bellivière](#). Es liegt zwischen Tours und Le Mans, an der nördlichen Loire, in der AOC Jasnières. Eric schaffte es mit seinen Weinen, einer der renommiertesten Winzer der Gegend zu werden und seine Weine sind begehrt. Der Aurore d'Automne gilt als Ultrararität, es wurden bisher ausschliesslich drei Jahrgänge abgefüllt, 1999, 2001 und 2005. Die Cuvée Calligramme gilt sogar als Kultwein. Die Weinberge stehen auf kargen Tuffböden, die praktisch keine Feuchtigkeit speichern können, werden biologisch bearbeitet und die Weine spontan vergoren. Die natürliche Klärung, Oxydation und Reifung erfolgt anschliessend in gebrauchten Eichenfässern. Nebst der bekannten Chenin Blanc Traube baut er auch die eigenwillige, arbeitsintensive rote Pineau d'Aunis aus.

Aurore d'Automne 2001

Dieses Cuvée aus Pineau d'Aunis und etwas Grolleau zeigt sich im Glas leuchtend orange. In der Nase gewöhnungsbedürftig. Düfte nach Feuerstein, Pfirsich, Kirschen, etwas Honig und Botrytisnoten. Am Gaumen kräftig, konzentriert, aromatisch komplex, mit würzigen und fruchtigen Nuancen. Im langen Abgang eine packende Konsistenz, wieder Honignoten, eine schöne Süsse, eine spezielle Würzigkeit, Mineralität und etwas Botrytis. Der Wein ist sicher noch entwicklungsfähig **17/20** (89/100)



Der Weinberg von Aurore d'Automne

©[Domaine de Bellivière](#)

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.58/20. 2. Rang der Süssweine der Verkostung.

Autor: Andi Spichtig
10. September 2017
Lektorat: Jean François Guyard

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.